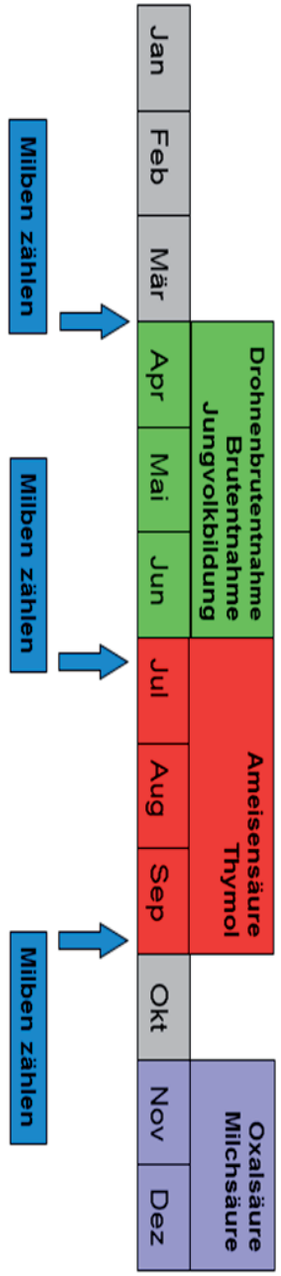
Behandlungsschema



Der Befallsgrad kann sehr einfach zu jeder Zeit über das Auszählen der Bodeneinlage bestimmt werden. Besonders wichtig ist das Milbenzählen:

⇓⇓ Zum Saisonbeginn: informiert über Ausgangsbefall, eventuelle Ausreißer können frühzeitig erkannt werden.

⇓ Zum Saisonende (i.d.R. Mitte/Ende Juli): Bietet Entscheidungsgrundlage für die Wahl des Mittels (siehe Hinweis bei Thymol) und informiert, ob eine Notmaßnahme nötig ist. Die Erfassung des Milbenabfalls zum Saisonende ermöglicht einen Vergleich mit dem Milbentotenfall während der Behandlung.

⇓ Nach abgeschlossener Sommerbehandlung: informiert der Milbentotenfall über die verbliebenen Restmilben und somit über die Wirksamkeit der Behandlung. ***Den Milbenfall erst 14 Tage nach Abschluss der Behandlung erfassen, solange hält noch Milbentotenfall aus der Behandlung an.***

Beim Umgang mit den Behandlungsmitteln unbedingt den Arbeitsschutz beachten! Warnhinweise der Packungsbeilagen beachten! Immer ausreichend Wasser bereithalten.

Befallskontrolle

Bodeneinlage vor Ameisenbelauf durch ölgetränkte Papierküchentücher schützen. Bodeneinlage für 7 Tage einlegen und im Abstand von 3-4 Tagen auszählen. Bei einem Milbenabfall von ***mehr als 5 Milben pro Tag*** im Juli unmittelbar mit der Sommerbehandlung beginnen.

Alternativ kann der Befall auch über die Puderzuckermethode oder Auswaschung an einer Bienenprobe direkt ermittelt werden.

Eine abgestimmte Behandlung mit den Nachbarimkereien und regelmäßige Kontrollen im Herbst reduzieren Schäden durch den Milbeneintrag aus anderen Völkern!

Weitere ausführliche Informationen:
Arbeitsanleitungen, Kurzfilme
Bezugsquellen
Varroawetter
hier: ***www.lwg.bayern.de/bienen***

und durch die Fachberatung:

Unter-/Mittelfranken:
Gerhard Müller-Engler Tel.: 09131-884926

Oberfranken:
Babara Bartsch Tel.: 0921-591235

Oberpfalz:
Werner Zwillich Tel.: 09621-6024101

Niederbayern:
Erhard Härtl Tel.: 0991-208159

Schwaben:
Johann Fischer Tel.: 08341-951612

Bezirksfachberatung **Oberbayern**:
Arno Bruder Tel.: 089-219835002

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

Gesunde Bienen trotz Varroa

das
Bayerische
Varroabekämpfungskonzept

Rechtzeitig behandeln
Rückstände vermeiden
Reinvasion berücksichtigen
Resistenzen vorbeugen

Für gesunde und starke Völker !

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau,
Fachzentrum Bienen
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
0931/9801-352, fzbienen@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de

Frühjahr & Frühsommer

BEHANDLUNG WÄHREND DER SAISON

Drohnenbrutentnahme
Brutentnahme
Milchsäure

Drohnenbrutentnahme

Reduziert erheblich den Befallsanstieg. Baurahmen an das Brutnest hängen, nicht an den Rand der Zarge. Mindestens 3 verdeckelte Drohnenwaben pro Volk während der Saison entnehmen.

Brutentnahme

Maßnahme bei starkem Varroabefall z.B. bei sichtbaren Brut- oder Bienenschäden. Entnahme (aller) verdeckelter Brutwaben. Die Brutwaben werden vernichtet oder nach Schlupf der Bienen (Brutsammler) mit Milchsäure behandelt.

Milchsäure

Brutfreie Phase nach Jungvolkbildung (direkt bei Kunstschwärmen oder nach 3 Wochen bei Brutablegern) nutzen und bienenbesetzte Waben mit Milchsäure 15% ad us.vet. einsprühen.

Sommer

BEHANDLUNG VON BRÜTENDEN VÖLKERN

Ameisensäurebehandlung
Thymolbehandlung

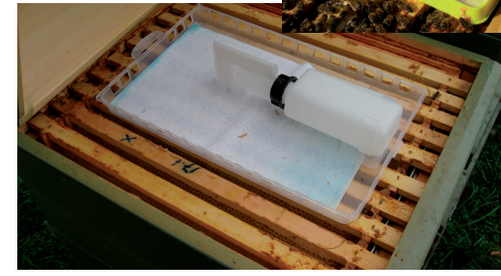
Ameisensäure

Unmittelbar nach der letzten Honigernte im Juli (wenn keine Spättracht) wird mit der Behandlung begonnen:

- 1. Behandlung nach kurzem Futterstoß mit Ameisensäure 60% ad us.vet. im Verdunster.
- Auffütterung
- 2. Behandlung mit Ameisensäure 60% ad us.vet. im Verdunster

Wirksamkeit ist witterungsabhängig, Varroawetter beachten!

Geeignete Verdunster sind z.B. der Nassenheider professional oder der Liebig-Dispenser.



Thymol

Thymolbehandlungen weisen eine gute Bienenverträglichkeit auf, sollten aber aufgrund der verzögerten Wirkung nicht bei starkem Varroabefall eingesetzt werden. ***Die Behandlungsdauer beträgt mindestens 4 bis 6 Wochen***, je nach Präparat (siehe Packungsbeilage).

Winter

BEHANDLUNG VON BRUTFREIEN VÖLKERN

Milchsäure
Oxalsäure

Milchsäure

Einsprühen mit Milchsäure 15% ad us.vet. Behandlung der Bienen mit feinem Sprühnebel, maximal 8 ml pro vollbesetzte Wabe (DN, Zander). Die Bienen dabei nicht durchnässen. Die Behandlung ist ideal bei Temperaturen von 4 bis 10°C. Die Bienen sollten nicht zu dicht in der Wintertraube sitzen, damit alle Bienen benetzt werden.

Oxalsäure

Mit Oxalsäuredihydratlösung 3,5% (m/V) ad us.vet.® oder Oxuvar®: Im Träufelverfahren nur in der brutfreien Zeit im Spätherbst und bei Außentemperaturen von höchstens 5° C. Völker sollten in dichter Wintertraube sitzen.

Nur einmal anwenden!